

Forchheim: Mit Kanonen auf Spatzen. Skandalöse Anklage gegen Nazi-GegnerInnen

Am kommenden Montag, 7. September 2009, stehen in Forchheim zwei Jugendliche vor Gericht. Ihnen wird vorgeworfen, während einer Demonstration gegen den neonazistischen „Nationalen Frankentag“ am 4. Juli dieses Jahres im oberfränkischen Geschwand ein diskriminierendes Transparent beschädigt zu haben.

Rückblick: Nazi-Gegner/innen hatten am 4. Juli 2009 eine Protestkundgebung im Ortskern von Geschwand angemeldet. Sie wollten damit ihren Unmut gegen ein unweit von Geschwand auf einer Wiese stattfindendes international besetztes Neonazi-Treffen zum Ausdruck bringen. Dort trafen sich u.a. Neo-Nationalsozialisten, die regelmäßig an SS-verherrlichenden Treffen in Budapest teilnehmen. Auch der ehemalige Leadsänger der in Deutschland als kriminelle Vereinigung eingestuften Band „Landser“ war an diesem Tag neben 300 bis 400 anderen Rechtsradikalen nach Geschwand gekommen und gab ein Konzert. Der Bürgermeister von Geschwand zog es am 4. Juli vor, an einem anderen Ort eine Wanderung zu unternehmen und ignorierte damit nicht den ersten großen neonazistischen Aufmarsch vor seiner Haustür.

Gegen Mittag hatten sich etwa einhundert Gegendemonstrat/innen im Ortskern von Geschwand eingefunden. Unmittelbar vor dem angemeldeten Kundgebungsplatz war ein riesiges Transparent aufgestellt worden, worauf zu lesen war „Geschwand will: Keine Rechten, keine Linken, ohne Euch wär die Welt schöner.“ Am Veranstaltungsort der Neonazis war kein derartiges, den Neonazismus verharmlosendes, Protesttransparent zu sichten. Die undifferenzierte Gleichsetzung von Rechts und Links wurde als Diskriminierung empfunden und löste unter den DemonstrantInnen Empörung aus. Kein Wunder also, dass das Transparent abgehängt worden war. Dadurch wurde eine Eskalation verhindert.

Am Ende der Kundgebung wurden zwei Jugendliche von der überdimensional präsenten Polizeitruppe festgenommen, nach Bamberg verbracht, dort mehrere Stunden festgehalten und erkennungsdienstlich behandelt. Sie werden nun angeklagt, das Transparent abgehängt und dabei beschädigt zu haben. Der Sachschaden beträgt ganze 30 Euro. Ganz offensichtlich wurde mit Kanonen auf Spatzen geschossen.

Dass insbesondere in Oberfranken im Umgang mit Neonazis und deren Gegner/innen mit zweierlei Maß gemessen wird, wird anhand einer Anekdote aus Weißenohe bei Gräfenberg deutlich: Dort hatten Neonazis am 7. Juni 2008 ihren ersten „Nationalen Frankentag“ gefeiert. Ein Nazi-Gegner durfte sich auf Anordnung der Polizei erst dann dem Absperrgitter hin zu den Nazis nähern, nachdem er sein T-Shirt mit der Aufschrift „Nazis raus“ ausgezogen hatte. Die Polizei hatte damals angegeben, eine Provokation der Neonazis vermeiden zu wollen.

Wir laden die Presse ein, den skandalösen Prozess zu beobachten:

Montag, 7. September 2009, 9.45 Uhr, Amtsgericht Forchheim, Kapellenstraße, Sitzungssaal 1.

Für Rückfragen steht der Nürnberger Stadtrat Hans Joachim Patzelt zur Verfügung. Er war Zeuge des Geschehens und wird zusammen mit einem Anwalt als Prozessbeobachter auftreten.

Mit freundlichen Grüßen

Nürnberger Bündnis Nazistopp

www.nazistopp-nuernberg.de

Tel.-Nr. von Stadtrat Hans Joachim Patzelt: 0911 / 83 45 43